

Kaffgesimse in vier Geschosse abgeteilt. Die Westseite ist ganz mit Schindeln verkleidet. Erdgeschoß: Im N. und S. je eine spitzbogige Tür in Steinrahmung mit Sockel, außen umrahmt von Hohlkehle, Grat, Rundstab. — Die vier Obergeschosse sind von Ecklisenen eingefast, die unter den Kaffgesimsen durch Friese mit einander verbunden sind. — 2. Geschoß: Im S. und N. Zahnschnittgesims und Rundbogenfries. Im S. Luke. — 3. Geschoß: Im S. und N. Zahnschnittgesims und Rundbogenfries mit eingelebneten Kleeblattbogen. Im N. eine Luke. — 4. Geschoß: Im S., O. und N. Zahnschnittgesims und Kleeblattbogenfries mit umgekehrten Lilien unter den Zwickeln. Im S. eine Luke. — 5. Geschoß: Im S., O., und N. einfacher Rundbogenfries. Je ein vermauertes rundbogiges Triforienfenster von romanischer Form, mit je zwei runden Säulchen. Im S. ist das Mittelfenster unvermauert geblieben.

Als Abschluß ein abgetrepptes, gerades und über einem Fries ein stärker vorkragendes, profiliertes Abschlußgesims, das in der Mitte jeder Seite im Halbkreise aufgebogen ist. Im O. und N. je ein Zifferblatt, im S. ovale Luke. Über einem, wieder mit einem Gesimse abgeschlossenen Unterbau erhebt sich das achtseitige barocke Glockengeschoß; vier große rundbogige Schallöffnungen an den Hauptseiten, den vier Schrägseiten sind Pilaster mit profilierten Gesimsen vorgelegt. Über dem östlichen Schallfenster die gemalte Jahreszahl 1708. Darüber abgetrepptes Gesims, Fries und kräftig profiliertes Abschlußgesims. Rotgestrichener Schindel-Doppelzwiebelhelm, vergoldeter Blechknauf und Kreuz.

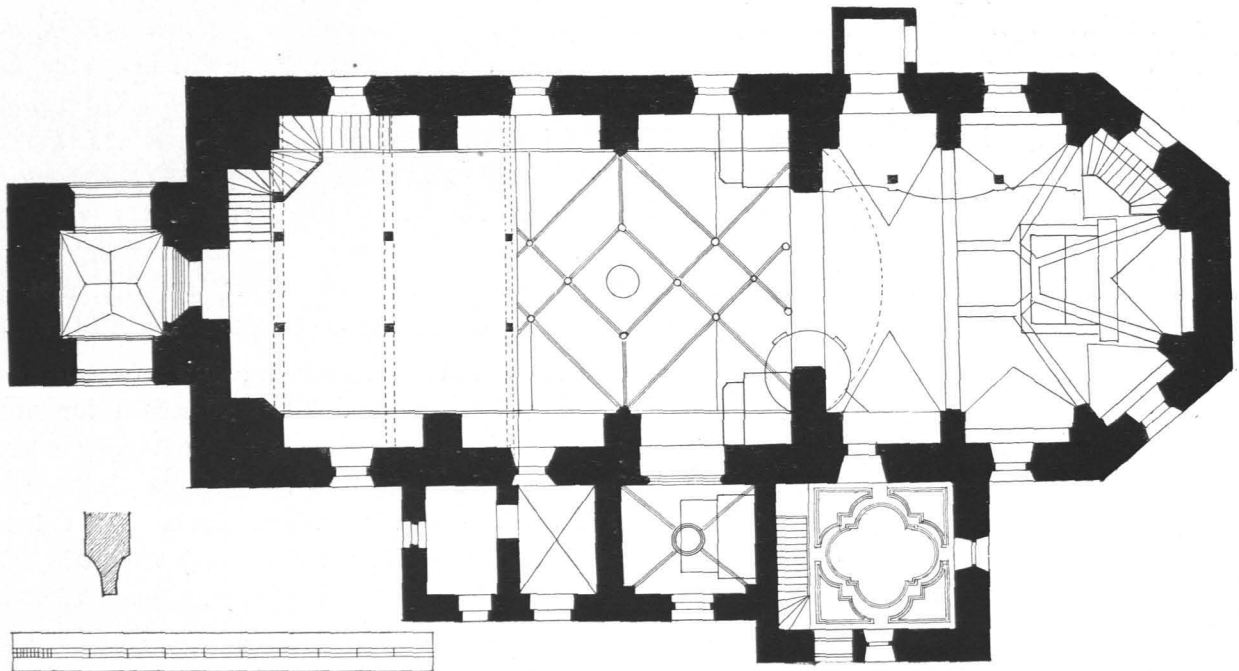


Fig. 204 Faistenau, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 200 (S. 205)

Anbauten.

Anbauten: 1. Geräte- und Beinkammer im S. des Langhauses. Eingeschossig, niedrig. Im W. ein Fenster, im S. Tür und oblonges Fenster, dazwischen eingemauert polygonales Weihwasserbecken aus rotem Marmor. Schindelpulldach. — 2. Kapelle im S. des Langhauses mit Anbau 1 in gleicher Front, etwas höher. Im S. stumpfspitzbogiges Fenster. Hohlkehlgesims. Schindelwalmdach. — 3. Sakristei im S. des Chores. Zweigeschossig. Westseite mit Schindeln verkleidet. Im S. Tür und kleines Fenster, oben kleines Fenster. Im O. übereinander zwei kleine Fenster. Profiliertes Gesims. Schindelsatteldach, nach S. abgewalmt. — 4. Kleiner Türvorbau im N. des Chores, mit Tür im O.; Westseite mit Schindeln verkleidet. Schindelpulldach.

Friedhof-  
mauer.

Friedhofmauer: Bruchstein, weiß verputzt, mit Schindeln abgedeckt. Im W., N. und O. einfache Eingänge.

Inneres.

Fig. 204, 205.

Inneres (Fig. 204, 205):

Das Innere wirkt trotz seiner Engräumigkeit durch das alte gotische Langhaus und besonders durch die schöne einheitliche alte Barockeinrichtung. Alter Marmorplattenfußboden.

Langhaus.

Langhaus: Weiß gefärbelt, Rippen grau. Entsprechend den Gewölbejochen an den Langwänden je zwei massige Wandpfeiler, durch breite Spitzbogenarkaden untereinander und mit den Eckpfeilern verbunden, in jüngerer Zeit unten ausgehöhlt. Spätgotisches stumpfspitzbogiges Netzgewölbe mit beiderseits gekehlten Rippen, die sich in kleinen runden Schlußsteinen schneiden. Die ursprünglich ver-